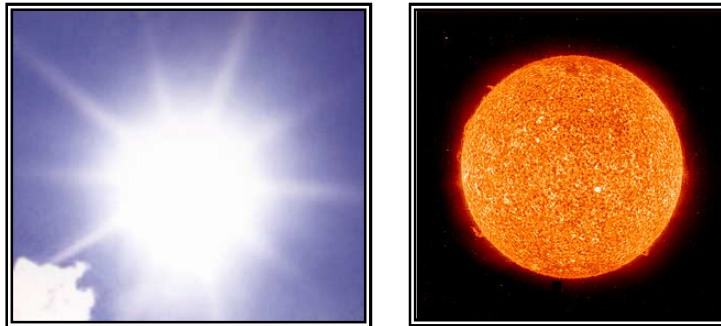
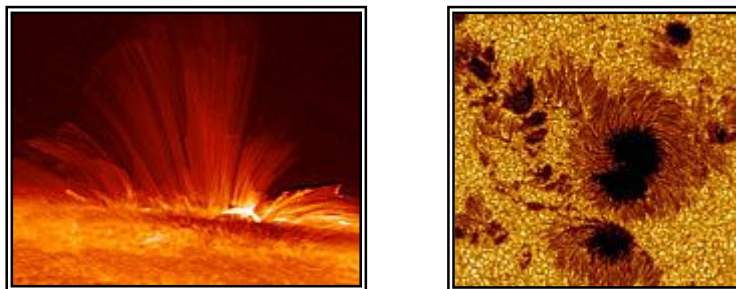




SONNE



Mittlerweile hat die Menschheit ja schon verstanden, dass nicht die Erde der zentrale Mittelpunkt ist, um den sich alle anderen Planeten drehen, sondern die Sonne. *(Das ist immerhin schon ein großer Fortschritt!)* Ein anderer großer Irrtum der heutigen Astronomen liegt aber noch darin, dass sie die Sonne für einen großen Feuerball oder Kernreaktor halten. Die Sonne ist aber kein glühender Gasball wie es vermutet wird. Die Sonne ist sozusagen ein perfekt gestalteter Planet. Nur auf der Oberfläche der äußeren Sonnen-Lufthülle spiegelt sich das Licht von Milliarden anderer Sonnen und Sterne und erzeugt so durch Reflektierung diese gewaltige Licht-, und Wärmestrahlung, die bei uns den Eindruck erweckt, als wäre sie der reinste Feuerball. Stellen Sie sich die äußere Lufthülle der Sonne einfach als Flüssigkeit vor, die von innen her durchsichtig ist, wie ein Spiegel, der von der Rückseite her durchsichtig ist. Für die Menschen auf der Sonne wirkt dieses Licht nur geringfügig stärker als die Lichtstrahlung, die wir auf der Erde von der Sonne empfangen. Sie können von der Sonnenoberfläche aus genau so in den Weltraum hinausschauen wie wir hier auf unserer Erde, allerdings sehen sie alles schwächer, weil es auf der Sonne, durch das beständige innere Eigenlicht, keine Nacht gibt. Die Lichtstrahlung ist der Hauptträger allen Lebens, das erst dann, wenn es auf den Planeten und Monden ankommt, sich wieder in den unterschiedlichsten materiellen Formen entwickelt und gestaltet.



(Sonneneruption und Sonnenflecken)

Die Sonneneruptionen und Sonnenflecken, die wir von der Erde aus beobachten können, sind gewaltige Vulkanausbrüche. Durch diese werden große Mengen feinsten Materiepartikel durch die äußere Spiegel-Lufthülle in den Weltraum hinausgeschleudert.

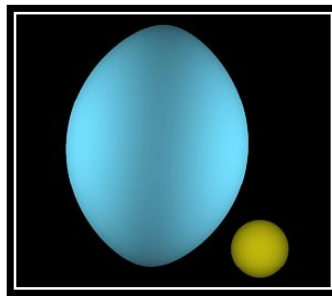


Eugen J. Winkler / **Fremde Welten - Unsere Sonne**

Die großen Löcher die dabei entstehen zeigen sich als dunkle Sonnenflecken, weil an dieser Stelle dann für kurze Zeit - bis sich die Hülle (die sich ja wie eine Flüssigkeit verhält) wieder geschlossen hat - keine Lichtreflexion erfolgen kann.

Die helleren Ränder um die schwarzen Flecken sind die zusammenfallenden Wülste der Lufthülle. Die ausgestoßenen materiellen Teile, die sich sehr weit aus dem Bereich der Anziehungskraft der Sonne entfernen können, formieren sich dann im Laufe von Jahrhunderten oder Jahrtausenden zu Meteoriten, Kometen oder letztendlich gar zu neuen Planeten. Die Partikel, die sich nicht allzu weit entfernen können werden von der Anziehungskraft der Sonne wieder eingefangen und fallen wieder auf diese zurück.

Das Volumen der Sonne ist etwa 1 Million mal größer als unsere Erde. Sie bewegt sich wie ein Planet in etwa 28000 Erd-Jahren einmal um ihre Zentralsonne - diese Zentralsonne ist der Stern URKA, er befindet sich im Sternbild Löwe und ist uns unter dem Namen REGULUS bekannt.



(vermutetes Größenverhältnis von Regulus zur Sonne)

Die eigentlichen Sonnen-Menschen bewohnen nur den Mittelgürtel der Sonne. Dieser Gürtel hat etwa eine bewohnbare Breite von 151600 km. Da hier in der Äquatorgegend die Fliehkräfte am stärksten wirksam sind (*die Sonne dreht sich etwa mit einer Geschwindigkeit von ca. 1,88 km/sec. um ihre eigene Achse, das ist fast 4 mal so schnell wie die Erde*), ist hier der Boden am weichsten, porös und ähnlich einem Schaumstoff bei uns. Weiter zu den Polen hin wird der Boden dann immer härter und fester. Die Pole selbst sind wie bei uns mit ewigem Eis bedeckt und daher unbewohnt. Zwischen dem Mittelgürtel und den Polen befinden sich die bewohnten Gürtelstreifen, die den jeweiligen zugehörigen Planeten entsprechen. Die Schwungkraft der Sonne steht genau im richtigen Verhältnis zu ihrer Anziehungskraft.

Im Mittelgürtel werden riesengroße und prachtvolle Tempel und Wohnhäuser gebaut, mit Spitzdächern und Türmen ähnlich wie bei uns im gotischen Baustil. Die Menschen sind etwas größer als wir auf der Erde und glänzen in einem Eigenlicht. Das einzige Kleidungsstück das diese Menschen tragen ist eine Lendenschürze.



Sämtliche Pflanzen sind samenlos, sie werden von den Menschen nur durch ihre Vorstellung und ihren Willen erzeugt, dadurch gibt es hier eine unendliche Verschiedenheit. Keine Pflanze gleicht der anderen. Eine geschaffene Pflanze oder ein Baum kann auch nur wieder von dem getilgt werden, der sie geschaffen hat. Es gibt auch unzählige Arten von Land-, und Lufttieren die aber allesamt friedlich sind. Die Wasseroberfläche der Seen und Flüsse spiegelt wie geschliffene Diamanten.

Alle einzelnen, den Planeten entsprechende Gürtel sind durch oftmals mehrere 1000 Kilometer breite Ringmeere und riesige Gebirgswälle unüberwindbar voneinander getrennt, so das kein Bewohner eines Gürtels zum anderen gelangen kann. Die Bewohner dieser Welten wissen zwar genau, das es andere belebte Welten und Sterne gibt, können aber auch niemals dorthin gelangen.

An den Meeren und Gebirgen endet Ihre Welt. Genau so verhält es sich auch im Weltraum - es wird nie ein Bewohner eines Planeten den Bewohner eines anderen Planeten materiell begegnen können. Das wird auch nicht der Fall sein, selbst wenn wirklich ein Raumfahrer irgendwann einmal die Oberfläche des Mars betreten sollte. *(Das gehört nämlich zum Grundprinzip des Glaubens, das auch diejenigen Dinge, die niemals wissenschaftlich-materiell beweisbar sein werden, aus freiem Willen als Tatsache angenommen und akzeptiert werden müssen.)*

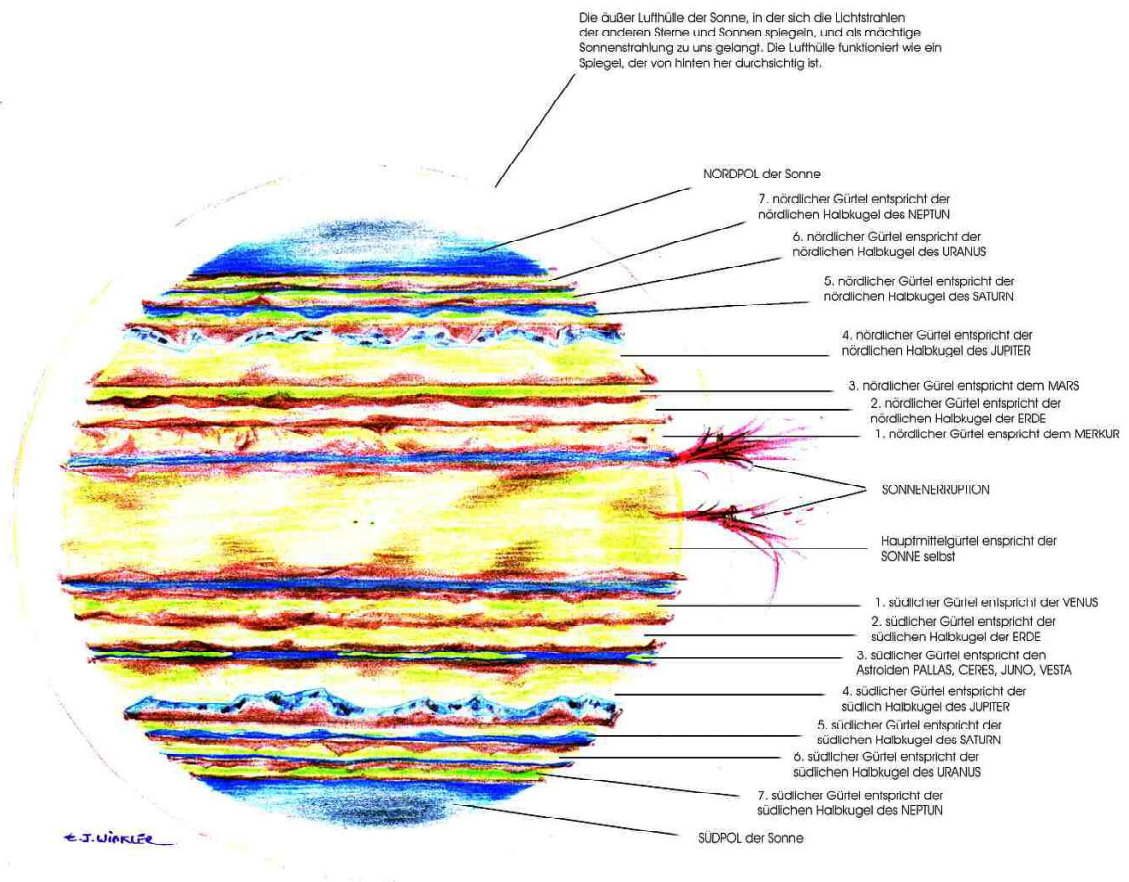
In der gesamten Sonne gibt es keine reißenden Tier, Reptilien und es fehlen auch einige Menschenrassen, sie haben ihren Ursprung nicht in der Sonne, sondern in den Planeten selbst.

Genauere Beschreibung des Mittelgürtels in (JL-NSo Kap.1-24)



Aufbau der Sonnenoberfläche

Könnte man die Sonne unterhalb der Spiegel-Lufthülle betrachten, würde sich die Oberfläche etwa so zeigen:





Eugen J. Winkler / **Fremde Welten - Unsere Sonne**

7 innere Sonnen

Im inneren besteht die Sonne aus 7 weiteren immer kleineren Sonnen, die jeweils durch einen hohlen Raum von mehreren Zehntausend Kilometern voneinander getrennt sind. Diese Sonnen werden nicht von naturmäßig leibhaftigen Menschen bewohnt, sondern von Geistern, die erst mit der Zeit in ein naturmäßiges Leben auf der Oberfläche der Sonne selbst, oder auf einem der zugehörigen Planeten eingeboren werden. In ihrem Umgebungsbereich untereinander, können sie sich aber genau so wie naturmäßige Menschen sehen.

(JL-NSo Kap. 72)

Bildquellen: NASA
Graphik: Eugen J. Winkler

Februar 2010 – Eugen J. Winkler
www.jakob-lorber-bilder.de